



Foto: Yaylagülü

Changdes Bürgermeister Dariu Zhou und Regine Kramarek bei der Bootstaufe.

Delegation tauft inklusives Drachenboot

Ein neuer chinesischer Drache für den Maschsee: Gestern taufte die Rollstuhlsportgemeinschaft (RSG) Hannover ihr erstes Drachenboot auf den Namen der chinesischen Stadt Changde. Im Rahmen des Besuchs einer Delegation aus der asiatischen Sechs-Millionen-Metropole hauchte Bürgermeister Dariu Zhou gemeinsam mit Hannovers Bürgermeisterin Regine Kramarek der Galionsfigur Leben ein – denn so taufe man ein Drachenboot, sagte Zhou. Beide malten eine rote Pupille in die schwarzen Augen des Drachen. Dieser Brauch stammt aus der chinesischen Provinz Hunan, in der Changde liegt. Sie gilt als Wiege des Drachenbootsports, betont RSG-Vorsitzender Detlef Zinke.

Damit gehe für den Verein ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Das Boot ist so gebaut, dass Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam darin fahren können. Für Paddler mit Gehbehinderung können spezielle Sitzschalen auf den Bänken angebracht werden. Mit dem Drachenboot baut die RSG ihr Angebot an Sportarten, die Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam betreiben können, auf zehn aus, lobt Kramarek: „Das ist gelebte Inklusion.“ Sie wünschte sich, dass das Boot „von Sieg zu Sieg“ fliege. Zunächst aber, entgegnete Zhou, müssten die Augen bemalt werden. „Erst dann kann der Drache fliegen.“

Im Jahr 2010 haben Hannover und Changde auf der Expo in Schanghai einen Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Changde gilt als ökologische Vorzeigestadt im Bereich Wasserwirtschaft. *rm*